

Garten und Haus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

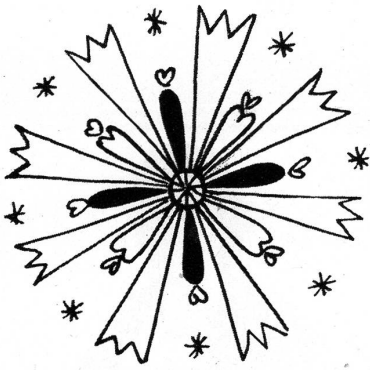
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GARTEN UND HAUS



Vorerst wünsche ich meiner lieben Gartengemeinde alles Gute zum neuen Jahre. Möge sich euer Leben einem schönen, gut gepflegten Garten gleich gestalten!

Blumenkurs. Zimmerpflanzen. III.

Die Blattpflanzen

Auch sie beleben in freundlicher Weise unsere Innenräume. Und ganz besonders lieb werden sie uns, wenn draussen der Grimm des Winters das Leben darniederhält.

Arancaria excelsa, die bekannte zierliche Zimmerpflanze. Sie ist ziemlich unempfindlich. Ihr ist am wohlsten an einem kühlen, schattigen und luftigen Standort. Damit sie einen regelmässigen Wuchs erhält, muss man sie von Zeit zu Zeit drehen. Sie verlangt Haidenerde. Man darf sie nie zu trocken werden lassen, aber auch nicht zu viel giessen; sie darf nicht in steter Nässe stehen; denn dann wird die ganze Pflanze gelblich. Ist sie aber zu trocken gehalten, so werden die untersten Teile gelb. Auch im Sommer sollte sie lieber im Zimmer behalten werden.

Asparagus, Zierspargel, die beliebte graziöse Hängepflanze auf der Kommode, dem Büffet oder dem Klavier. Ihr Standort soll hell und luftig sein. Daneben ist die Kultur sehr einfach. Wenn die Blättlein abfallen, so macht das nichts, denn die Pflanze hat ein Rhizon (fleischiger Wurzelstock), aus dem dann neue Triebe kommen; in diesem Stadium nicht begiessen!

Aspidistra elatior oder Schildpflanze, mit ihren kräftigen, breitschilfigen Blättern, ist eine überaus robuste und dauerhafte Zimmerpflanze, dazu bescheiden und anspruchslos. Sogar in einem düstern Gange oder in einer dunklen Ecke ist sie zufrieden und glücklich. Die Temperatur muss aber über Null sein. Oefteres Abwaschen oder Abspülen der Blätter fördert das Wachstum. Vermehrt wird sie durch Teilung.

Dracaena, Drachenbaum, eine gar populäre

Zimmerpflanze. Sie ist lichthungrig. Im Sommer erträgt sie viel Sonne und Wasser. Und auch für gute Ernährung müssen wir sorgen. Mit zunehmendem Wachstum verpflanzen wir sie in einen Kübel.

Begonia rex, Königsbegonie. Sie ist unter den Blattpflanzen die vornehme Dame. Schon die grossen, herzförmigen Blätter imponieren uns. Dazu sind sie bunt gefleckt, in allen möglichen Nuancen: Silber, braun, rötlich usw. Sie ist eine beliebte Geschenkpflanze. Sie liebt als Kind der Tropen die Wärme (Warmhauspflanze). Sie ist hell zu stellen und gelegentlich mit warmem Wasser abzuspritzen.

Ficus elastica, Gummibaum. Er passt in sonnige, hohe Zimmer, muss aber unbedingt gegen direkte Sonnenbestrahlung geschützt werden, da sonst auf den Blättern Brandflecken entstehen. Gleichmässig giessen und öfteres Abwaschen der Blätter.

Palmen, die lieben, welche uns nett und freundlich die Tropenwelt, ewigen Sommer, vorgaukeln. Wir unterscheiden zwei Arten: a) die *Dattelpalme* (*Phoenix*) mit ihren langen, federartigen Wedeln; b) die *Cocospalme* oder Fächerpalme (*Chamaerops*). Die Kultur ist ähnlich wie bei der *Arancaria*, lieben aber mehr Wärme. Sie sind schattig zu halten. Gut tut ihnen im Sommer ein warmes Regenbad, aber aufpassen: bevor wieder die Sonne scheint, müssen sie an den Schatten gebracht werden.

Tradescantia viridis ist die bekannteste aller Hängepflanzen, weil sie absolut nicht heikel ist. Mein Vater sagte von ihr: «Sie wächst wie Gjät.» Wenn du ein abgebrochenes Schösslein in die Erde steckst, so wächst es. Aber gerade seiner Bescheidenheit und seiner Anspruchslosigkeit wegen wollen wir gut zu ihm schauen, es giessen und ihm gelegentlich «auch etwas zu essen geben».

Sehr nett ist auch das braunblättrige *Frauenhaar*.
G. Roth



Bemalte Kleiderbügel

Anstatt die Kleiderbügel mühsam mit Garn zu umhäkeln, wollen wir diese einmal mit den hier abgebildeten Motiven bunt bemalen, nachdem wir den Bügel mit einer hübschen Farbe grundiert haben.

Zuletzt wird die Malerei mit einer Lack-schicht überzogen. Zwei bis drei solcher Kleiderbügel mit einem hübschen Seidenband zusammengehalten, ergeben ein preiswertes und äusserst praktisches Geschenk.

Else Ruckli-Stoecklin

